



Unser Pfarrblatt Lichtenegg

März 2014 / Nr.1

Zugestellt durch Post.at

Amtliche Mitteilung

Liebe Pfarrgemeinde!

Mit dem Frühlingserwachen steigen die Christen Jahr für Jahr in die österlichen Vorbereitungen ein. Anders gesagt: für die Kirche und alle zu ihr Gehörenden hat bereits am Aschermittwoch die österliche Bußzeit begonnen. Lange nicht so überfrachtet wie die Vorbereitung auf das Weihnachtsfest birgt die Vorbereitung auf Ostern mehr die Chance auf eine geistliche Erneuerung als die Adventszeit. Dazu dauert die Fastenzeit etwa doppelt so lang wie der Advent. Manche von uns nützen diese Wochen für den Verzicht auf Genussmittel, tun obendrein dem Körper etwas Gutes durch Entschlackung, Sport oder einfach mehr Bewegung. Klassisch bemühen sich in dieser Zeit auch so manche um ein heilsames Fasten.

Gerne lege ich Ihnen ein besonderes Heilmittel heute ans Herz: das Beten. Dabei liegt die Initiative bei Gott: ER ruft jeden Menschen unermüdlich zur geheimnisvollen Begegnung mit Ihm. An uns liegt es, in all den Anforderungen und Stimmen des Alltags und des modernen Lebens Ihn nicht zu überhören, der unaufhörlich nach dem Menschen ausschaut und wartet, bis dieser „die Stimme“ seiner Liebe wahrnimmt und Ihm antwortet. Dazu muss sich der Mensch oft erst Luft machen, so manches, was er in Händen hält, für eine Weile loslassen und die Stille suchen. Den Zusammenhang zwischen Beten und Leben hat der Einkehrnachmittag Ende März mit Pfarrer Johann Hartl besonders im Blick.

Beten ist nicht *viele-Worte-machen*. Das Gebet hat mit Sehnsucht zu tun, nicht zuletzt mit der Sehnsucht, Gottes Willen zu erkennen, Sehnsucht, klar zu erkennen, welchen wunderbaren Plan Gott mit mir ganz konkret in diesem Leben hat. Dazu dienen die verschiedensten Formen des Gebets. Viele von uns sind dabei schon geübte Beter. Viele, wie ich, ringen Tag für Tag um die Zeit und die rechte Form des Betens. So mancher von uns muss erst auf den Geschmack und die Freude des Betens stoßen.

Vergessen wir nie, dass das sogenannte „innere Gebet“ eine Grundform ist, die sogar wichtiger ist als der Empfang der heiligen Kommunion. Die heilige Theresia von Jesus sagt: „Meiner Ansicht nach ist das innere Gebet nichts anderes als ein freundschaftlicher Umgang, bei dem wir oftmals ganz allein mit Dem reden, von Dem wir wissen, dass Er uns liebt.“ Denn das innere Gebet sucht den, „den meine Seele liebt“: Jesus, und in ihm den Vater. Möge diese Zeit auf Ostern hin für uns vor allem eine Zeit sein, die unsere Sehnsucht nach Gott stärkt, unsere Sehnsucht nach einem glücklichen Leben, unsere Sehnsucht, nicht zuletzt in Familie und Pfarrgemeinde Gemeinschaft erleben zu können, an der die Welt die Jünger Christi erkennen kann. In dieser unserer Gemeinschaft möge immer mehr der Glanz der Liebe, die von Ihm in unsere Herzen kommt, sichtbar werden.

In diesem Sinne wünsche ich unserer ganzen Pfarrgemeinde eine gute Zeit, Ihr Pfarrer

Thomas Rath

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---|
| HEILIGSPRECHUNG ZWEIER PÄPSTE AM 27. APRIL | 3 |
| 2014 – JAHR DES BETENS in der Erzdiözese Wien..... | 4 |
| AUFGESCHNAPPT | 4 |
| AKTUELLES VON DER CARITAS | 5 |
| DANK UND ANERKENNUNG AN FRAU STIX | 5 |
| DAS GROßE STRICKEN! | 5 |
| BEGRÄBNISSE | 6 |
| TAUFEN | 6 |
| FASTENSUPPE | 6 |
| PFARRKAFFEE MIT DEN LICHTENEGGER SCHUHPLATTLERN..... | 7 |
| FIXE WOCHENORDNUNG UNSERER GOTTESDIENSTE..... | 7 |
| GOTTESDIENSTE – RUNDEN – VERANSTALTUNGEN - FESTE | 8 |

Katholisches
Bildungswerk 
LICHTENEGG

Mein GEBET - mein LEBEN

Einkehrnachmittag
Vorträge, Beichtgelegenheit, Hl. Messe

Pfarrer Johann Hartl

Sa, 22. März 2014, 13.30 Uhr

Pfarrheim
Hauptstraße 20, 2813 Lichtenegg

Frauen, Männer und Jugendliche sind alle herzlich eingeladen.

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH 



bm:uk

HEILIGSPRECHUNG ZWEIER PÄPSTE AM 27. APRIL

Zwei Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts, die nicht nur in die Geschichte der Kirche eingehen, sondern auch die Weltgeschichte geprägt haben, werden am Sonntag nach Ostern von Papst Franziskus heiliggesprochen. Die Stadt Rom rechnet zu diesem Ereignis mit einem Ansturm von fünf Millionen Pilgern und Besuchern.

Johannes XXIII.

Angelo Giuseppe Roncalli erblickt am 25. November 1881 als viertes von 13 Kindern in Sotto il Monte, Diözese Bergamo, das Licht der Welt. Alle Kinder schlafen in einer großen Kammer unter dem Dach; ihre Betten bestehen aus Maisschoten. Jeden Tag gibt es Polenta, Brot kann man sich nicht leisten; nur zu Weihnachten und zu Ostern bekommt jeder ein Stückchen Fleisch. Trotzdem schreibt er später über seine Kindheit: „Für alles sorgte der gute Gott ... die Heiterkeit des gemeinsamen Lebens, das mit Arbeit ausgefüllt war ... der gegenseitige Respekt und der ... häusliche und christliche Friede.“ Mit römischer Dispens bereits mit 22 zum Priester geweiht, wird Roncalli nach zweijähriger Kaplanszeit Sekretär seines Bischofs. 1918 wird er nach Rom berufen und dort sieben Jahre später zum Bischof geweiht. Als päpstlicher Gesandter in Bulgarien und später in der Türkei erwirbt er wertvolle Erfahrungen im Orient. Es folgen die Berufung zum französischen Nuntius in Paris und die Stellung als Patriarch von Venedig. Am 28. Oktober 1953 wählen ihn die Kardinäle in Rom zum Papst. Nur wenige Jahre später kündigt er ein neues Konzil an. Kardinal Suenens gegenüber sagt er: „Ich weiß, was mein Beitrag zum Konzil sein wird ... das Leiden“, denn einen Monat vor Konzilsbeginn erfährt der Papst von seinem Krebsleiden. „Das Konzil, das beginnt, geht in der Kirche auf wie ein leuchtender Tag voll strahlendem Licht. Es ist erst Sonnenaufgang. Aber wie berühren schon die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne unsere Seelen!“ Am 23. Mai 1963 stirbt „il papa buono“, der „gute Papst“ und wird am 3. September 2000 seliggesprochen von

Johannes Paul II.

Er wird am 18. Mai 1920 als **Karol Wojtyła** im polnischen Wadowice geboren. In der Schule ist er der Mädchenschwarm. Wojtyła studiert zunächst Literaturwissenschaften. Das Theater ist seine Leidenschaft. Er wird Schauspieler in einer Krakauer Theatergruppe. Nach seinem Theologiestudium, das wegen der deutschen Besatzung in Polen weitgehend im Untergrund stattfinden muss, empfängt er 1946 die Priesterweihe und wirkt mehrere Jahre als besonders begabter Jugendseelsorger. Schon im Alter von 38 wird er zum Bischof geweiht. Ab 1964 Erzbischof von Krakau, wird er 1967 zum Kardinal ernannt und 1978 als Nachfolger von Johannes Paul I. zum Papst gewählt. Johannes Paul II. ist der erste slawische und seit 1523 der erste nicht italienische Papst. Seine erste Enzyklika, Redemptor Hominis, bringt ihm den „Titel“ Papst der Menschenrechte ein. Es findet sich hier der bedeutsame Satz „Der Weg der Kirche ist der Mensch.“ 1981 wird Johannes Paul II. bei einem Attentat auf dem Petersplatz schwer verletzt. Dass die Geschosse knapp die lebenswichtigen Organe verfehlen, schreibt der Papst der Hilfe der Gottesmutter zu, der er sein Pontifikat „geweiht“ hat. Die Worte Totus tuus – zu deutsch „ganz dein“ – finden sich in seinem Papstwappen. Die späten Jahre seines mehr als 26 Jahre dauernden Pontifikats, das drittlängste der Kirchengeschichte, sind stark von seiner Krankheit und vom Leiden geprägt. Johannes Paul II. stirbt am Vorabend des Sonntags der Barmherzigkeit, am 2. April 2005 und wird von seinem Nachfolger Benedikt XVI. 2011 seliggesprochen.

2014 – JAHR DES BETENS in der Erzdiözese Wien

In unserer Diözese hat Christoph Kardinal Schönborn am 1. Adventsonntag das Jahr des Betens ausgerufen und lädt dazu ein, zugunsten des Gebets auf manche neue Aktion in der Kirche zu verzichten und sich verstärkt um das Gebet zu bemühen. Papst Franziskus versteht es, sehr deutlich auf die Wechselwirkung zwischen Gebet und christlichem Handeln hinzuweisen:

„Das Gebet als Lunge der Kirche“ . Ein Auszug aus Evangelii Gaudium Nr. 262 von Papst Franziskus

Evangelisierende mit Geist sind Verkünder des Evangeliums, die beten und arbeiten. Vom Gesichtspunkt der Evangelisierung aus nützen weder mystische Angebote ohne ein starkes soziales und missionarisches Engagement noch soziales oder pastorales Reden und Handeln ohne eine Spiritualität, die das Herz verwandelt. Diese aufspaltenden Teilangebote erreichen nur kleine Gruppen und haben keine weitreichende Durchschlagskraft, da sie das Evangelium verstümmeln. Immer ist es notwendig, einen inneren Raum zu pflegen, der dem Engagement und der Tätigkeit einen christlichen Sinn verleiht. [...] Ohne längere Zeiten der Anbetung, der betenden Begegnung mit dem Wort Gottes, des aufrichtigen Gesprächs mit dem Herrn verlieren die Aufgaben leicht ihren Sinn, werden wir vor Müdigkeit und Schwierigkeiten schwächer und erlischt der Eifer. Die Kirche braucht dringend die Lunge des Gebets, und ich freue mich sehr, dass in allen kirchlichen Einrichtungen die Gebetsgruppen, die Gruppen des Fürbittgebets und der betenden Schriftlesung sowie die ewige eucharistische Anbetung mehr werden.

AUFGESCHNAPPT

„Wir haben heute keine klare kulturelle Identität mehr. Die Muslime dagegen haben eine starke kulturelle Identität, gegründet auf ihren Glauben. Das Christentum, das Europa so geprägt hat, verblasst.“

(Kardinal Gianfranco Ravasi)

Herbert Leutner, ein Mitbruder von Josef Heissenberger in Ecuador, sagt, wir müssten in Europa den Muslimen dankbar sein, weil sie uns helfen, dass wir uns unserer christlichen Wurzeln neu besinnen.

„Unter den Gefühlen, von denen mein Herz überströmte, herrschte eines über alle anderen: nämlich das einer großen Liebe zur Kirche, zur Sache Christi, zum Papst, eine völlige Hingabe meines Seins an den Dienst Jesu und der Kirche.“

(Angelo Roncalli, der spätere Papst Johannes XXIII.)

Der spätere Papst Johannes XXIII. am Tag seiner Primiz, zu der kein einziges Familienmitglied nach Rom kommen konnte, weil man sich das nicht leisten konnte.

„Die Laien sind schlicht die riesige Mehrheit des Gottesvolkes. In ihrem Dienst steht eine Minderheit: die geweihten Amtsträger. Das Bewusstsein der Identität und des Auftrags der Laien in der Kirche ist gewachsen. Wir verfügen über ein zahlenmäßig starkes, wenn auch nicht ausreichendes Laientum mit einem verwurzelten Gemeinschaftssinn und einer großen Treue zum Einsatz in der Nächstenliebe, der Katechese, der Feier des Glaubens. Doch die Bewusstwerdung der Verantwortung der Laien, die aus der Taufe und der Firmung hervorgeht, zeigt sich nicht überall in gleicher Weise. In einigen Fällen, weil sie nicht ausgebildet sind, um wichtige Verantwortungen zu übernehmen, in anderen Fällen, weil sie in ihren Teilkirchen aufgrund eines übertriebenen Klerikalismus, der sie nicht in die Entscheidungen einbezieht, keinen Raum gefunden haben, um sich ausdrücken und handeln zu können. Auch wenn eine größere Teilnahme vieler an den Laiendiensten zu beobachten ist, wirkt sich dieser Einsatz nicht im Eindringen christlicher Werte in die soziale, politische und wirtschaftliche Welt aus. Er beschränkt sich vielmals auf

innerkirchliche Aufgaben ohne ein wirkliches Engagement für die Anwendung des Evangeliums zur Verwandlung der Gesellschaft.“

(Papst Franziskus, EG Nr. 104)

In seiner programmatischen ersten Enzyklika Evangelii Gaudium, „Die Freude des Evangeliums“, wendet sich der Papst oft mit starken Worten an alle Amtsträger genauso wie an alle Gläubigen, sich ihrer Verantwortung noch bewusster zu werden.

AKTUELLES VON DER CARITAS

Mit zwei Worten bewirkt Österreich Wunder: **„Aufunden bitte“**.

Seit dem 9.Sept.2013 können Kundinnen und Kunden an den Kassen von Billa, Merkur, Penny und Bipa, mir den Worten „Aufunden bitte“ benachteiligten Menschen in ganz Österreich helfen. Die Kaufsumme wird einfach auf den nächsten 10-Cent Betrag erhöht und damit werden Hilfsprojekte für Menschen in Not unterstützt.

Aktueller Spendenstand am 14.02.2014 Euro **132.466,98 DANKE!**

Lassen Sie uns gemeinsam mit kleinen Cents GROSSES bewirken!

Aufkleber für die Geldbörse, als Erinnerung dass man im Geschäft nicht vergisst, liegen am Schriftenstand auf.

DANK UND ANERKENNUNG AN FRAU STIX

Anfang Februar hat unser Herr Kardinal **Frau Christiana Stix** besonderen Dank und Anerkennung ausgesprochen für ihre **mehr als fünfzigjährige Tätigkeit als Organistin**.

Frau Stix spielte seit Anfang der 60er Jahre Woche für Woche auf der Orgel, begleitete regelmäßig die Sonntagsgottesdienste bzw. unzählige Begräbnismessen.

Dafür bedanken wir uns seitens der Pfarre auch auf diesem Wege bei Frau Stix sehr herzlich und wünschen ihr, ihrem Gatten und ihrer ganzen Familie für alles Weitere Gottes reichsten Segen.

Frau Anna Fasching und Frau Michaela Beiglböck bleiben uns weiterhin als Organistinnen erhalten. Auch eine junge Mutter übt schon fleißig auf der Orgel und wird bald als dritte den Volksgesang auf der Orgel begleiten.

DAS GROßE STRICKEN!

Zum 4. Mal hat der Smoothie-Hersteller Innocent „Das große Stricken“ in Österreich veranstaltet, um ältere Menschen beim Bezahlen ihrer Heizkosten zu unterstützen. Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule haben sich heuer das 2. Mal beteiligt und sehr fleißig gestrickt. Es konnten 1.433 Mützchen weggeschickt werden. Danke allen Schülerinnen, Lehrerinnen, Müttern und weiteren Helferinnen die sich beteiligt haben. 2014 wird die Aktion fortgesetzt. Wer also möchte, kann bereits jetzt vorarbeiten. Wollreste können im Vorraum der Kirche in einer Schachtel abgegeben werden.



BEGRÄBNISSE

Allen in unserer Pfarre, die sich in den vergangenen Wochen von einem lieben Angehörigen, Freund, Nachbarn verabschieden mussten, drücken wir auf diesem Wege unsere aufrichtige Anteilnahme aus. Möge der Herr sie trösten und stärken im Vertrauen, dass es bei Ihm im Himmel ein Wiedersehen gibt. Der Herr lohne allen unseren Verstorbenen alle Mühen und all ihre Liebe mit dem ewigen Leben.

12. Nov. **Maria Freiler**, + im 91. Lebensjahr
19. Dez. **Karl Plochberger**, + im 70. Lebensjahr
13. Jän. **Johann Lechner**, + im 85. Lebensjahr
28. Jän. **Martha Pichler**, + im 85. Lebensjahr
4. Feb. **Anna Binder**, + im 85. Lebensjahr

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

TAUFEN

Den Familien unserer Neugetauften wünschen wir viel Freude und Segen:

Liane Sommer (Neunkirchen) am 18. Jänner
Olivia Pichlbauer (Lichtenegg) am 23. Februar



FASTENSUPPE

Liebe Lichteneggerinnen und Lichtenegger!

Wer von uns hat sich nicht schon einmal an der Wohltat einer wärmenden Suppe erfreut oder die heilende Wirkung derselben verspürt? Viele von uns erinnern sich gerne an die Suppe am Mittagstisch von Mutter oder Großmutter zurück. Für notleidende Menschen ist die Suppe von einer gratis Suppenküche die einzige Hoffnung auf eine wärmende Mahlzeit gegen Hunger und Kälte. Die Frauen der kfb Lichtenegg wollen mit einer Suppe ein Zeichen der Solidarität setzen und laden Euch

anlässlich des Familienfasttages am

2. Fastensonntag ab 11.00 zum Fastensuppenessen in unser Pfarrheim ein.

Mit dem Erlös der Aktion Familienfasttag unterstützt die kfb- Österreich unter dem Motto

„ teilen macht stark“



Projekte für benachteiligte Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika.

Die Katholische Frauenbewegung Österreich rief bereits 1958 die Aktion Familienfasttag am Freitag vor dem 2. Fastensonntag ins Leben. Es wurde angeregt eine einfache Mahlzeit zu essen und die Differenz zu einem 3-Gänge- Menü zu spenden. Fasten ist weniger eine Frage der religiösen Vorschriften, als der Freiheit und Verantwortung. Es bedeutet einen Verzicht, zu dem wir uns überwinden müssen. Das kann anregen zur kritischen Prüfung der eigenen Bedürfnisse und öffnet den Blick für die Bedürfnisse anderer. So führt Fasten zum – wirklichen – Teilen: vom Eigenen abgeben, damit andere über mehr Mittel zum Leben verfügen. Wir werden ausreichend schmackhafte Suppen für Euch vorbereiten und freuen uns auf Euer zahlreiches Kommen.

Die Frauen der kfb Lichtenegg

PFARRKAFFEE MIT DEN LICHTENEGGER SCHUHPLATTLERN

Am Sonntag den 2. März veranstalteten die Lichtenegger Schuhplattler einen Pfarrkaffee. Der Caritaskreis unterstützte uns dabei sehr. Nach den Messen zeigten unsere Kinderschuhplattler den Besuchern der Messe ihr Können. Die Kinderschuhplattler-Gruppe besteht zurzeit aus 23 Kindern im Alter von sechs bis 14 Jahren. Wir haben im April 2013 mit einer kleinen Gruppe von Kindern angefangen und sind auch bei den Aktivferien sowie beim Straßenfest aufgetreten. Wir proben einmal im Monat mit den Kindern. Der Grund für den Pfarrkaffee war, dass wir auch den Eltern, Geschwistern, Großeltern sowie allen anderen Verwandten und Bekannten zeigen können, dass es sich lohnt hart zu „trainieren“. Einen Teil der großzügigen Spenden werden wir dem St. Anna Kinderspital übergeben. Hierfür sagen wir allen Spendern ein herzliches „Vergelt's Gott“.



FIXE WOCHENORDNUNG UNSERER GOTTESDIENSTE

wenn nicht anders angegeben in der Lichtenegger Pfarrkirche

- Sonntag:** 7:30 Uhr **Frühmesse**
10:00 Uhr **Spätmesse**
- Montag:** 19:00 Uhr (oder 7:00 Uhr) **Hl. Messe**
- Dienstag:** 7:00 Uhr **Frühmesse** in der Antoniuskapelle
- Mittwoch:** 18:00 Uhr **Anbetung**
18:30 Uhr **Rosenkranz**
19:00 Uhr **Abendmesse**
Am 1. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr **Gebet um Geistliche Berufe**
- Donnerstag:** 8:00 Uhr **Hl. Messe**, ab Mai schon um 7:00 Uhr in Kaltenberg
- Freitag:** 19:00 Uhr (7:00 Uhr) **Hl. Messe**
am 2. Monatsfreitag in Ransdorf
am 3. Monatsfreitag in Thal
am 1. Freitag im Monat um 18:30 Uhr **Anbetung**
- Samstag:** 18:30 Uhr **Rosenkranz**
19:00 Uhr **1. Sonntagmesse** (Vorabendmesse)
Im Mai in Kaltenberg um 15:00 Uhr **Rosenkranz** und um 15:30 Uhr **Maiandacht**
- 1.- 4. Fastensonntag:** am 9., 16. und 23. März um 14:00 Uhr Kreuzweg,
am 30. März erst um 15:00 Uhr.
- 5. Fastensonntag:** 14:30 Uhr **Familienkreuzweg** in Kirchsschlag und um
18:30 Uhr **Kreuzweg mit dem HardChor**
- Palmsonntag:** 13:30 Uhr **Kreuzweg**
- Änderungen vorbehalten, insbesondere wenn eine Seelenmesse gefeiert wird.*

GOTTESDIENSTE – RUNDEN – VERANSTALTUNGEN - FESTE

| | | |
|-----------------------------|-------------------------------------|---|
| Freitag, 14. März | | Familienfasttag |
| Samstag, 15. März | 9:30 – 11:30 13:30 Uhr | Gen 3 / Gen 4 – Treffen Besinnungstag der kfb des ganzen Dekanates mit Sr. Heidrun Bauer „beten – STILLE – da sein mit Gott“ |
| Sonntag, 16. März | 10:00 Uhr | Messe, anschließend sind alle zum „Suppenonntag“ ins Pfarrheim eingeladen – eine Aktion der kfb zum Familienfasttag |
| Freitag, 21. März | 15:00 Uhr | 1. Kinderkreuzweg; weitere am 30. März und 4. April |
| Samstag, 22. März | 13:30 Uhr | Einkehrnachmittag mit Pfarrer Johann Hartl für Frauen, Männer und Jugendliche „Mein GEBET – mein LEBEN“ |
| Sonntag, 23. März | 10:00 Uhr | Kindermesse |
| Mittwoch, 26. März | 14:00 Uhr ab 15:00 Uhr | Hl. Messe für Senioren im Pfarrsaal mit Gelegenheit die Krankensalbung zu empfangen, vorher auch Möglichkeit zu beichten Beichtnachmittag im Jugendraum und in der Kirche. |
| Donnerstag, 27. März | 8:30 Uhr | Babyrunde, anschließend Mutterberatung |
| Sonntag, 30. März | 10:00 Uhr | Jugendmesse mit Vikariatsjugendseelsorger Werner Pirkner Pfarrkaffee, durchgeführt von den Senioren |
| Mittwoch, 2. April | 19:15 Uhr | Vortrag „Esoterik und christlicher Glaube“ von P. Dr. Clemens Pilar COP im Pfarrsaal von Wiesmath |
| Sonntag, 6. April | 10:00 Uhr 14:30 Uhr 18:30 Uhr | Hl. Messe mit Vorstellung der Firmkandidaten Familienkreuzweg in Kirchsschlag mit Bischofsvikar Stadler Kreuzweg, gestaltet vom HardChor |

KARWOCHE UND OSTERN

| | | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|--|
| Palmsonntag, 13. April. | 7:30 Uhr 9:45 Uhr 13:30 Uhr | Frühmesse Palmweihe vor der Friedhofskapelle und Spätmesse Kreuzweg, anschließend Jahreshauptversammlung der kmb |
| Gründonnerstag, 17. April. | 19:00 Uhr | Feierliche Abendmahlsmesse |
| Karfreitag, 18. April | 15:00 Uhr 16:00 – 19:00 | Karfreitagsliturgie Beichtgelegenheit |
| Karsamstag, 19. April | 8:00 – 18:00 | Anbetung beim Heiligen Grab |
| Osternacht, 19. April | 20:00 Uhr | Feier der Osternacht |
| Ostersonntag, 20. April | 7:30 Uhr 10:00 Uhr | Auferstehungsprozession und Frühmesse 2. Messe mit Diamantener Hochzeit von Alfred und Rosina Höller |
| Ostermontag, 21. April | | Messen wie am Sonntag, zusätzlich um 11:15 Uhr in Ransdorf |
| Samstag, 26. April | 7:00 Uhr | Markus-Bittgang und Frühmesse in Kaltenberg |
| Sonntag, 27. April | 10:00 Uhr | von den Senioren besonders gestaltete Messe |
| Mittwoch, 30. April | 19:00 Uhr | Florianimesse in Kienegg |
| Freitag, 2. Mai | 19:00 Uhr | Florianimesse in der Festhalle in Thal |
| Sonntag, 4. Mai | 14:00 Uhr | Treffpunkt beim Lagerhaus für die Kindermailandacht |
| Sonntag, 25. Mai | 9:30 Uhr | Feierliche Erstkommunion in Kaltenberg |
| Donnerstag, 29. Mai | 11:00 Uhr | Feierliche Firmung in Kaltenberg |